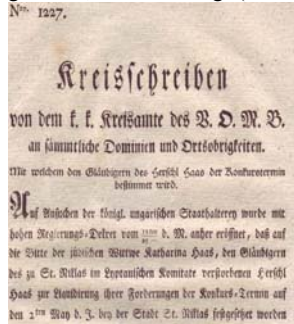


Dokumente:

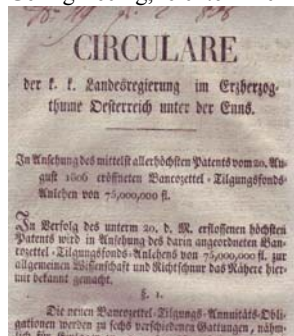
Los 0200 **Ausruf: 30 €**
Krems: Kreisschreiben von dem k.k. Kreisbeamte der V.D.M.B. an sämtliche Dominien und -Ortsobrigkeiten betreff Bestimmung eines Konkurstermis, 1804

Auf Ansuchen der königl. ungarischen Staathalterey wurde mit hohen Regierungs-Dekret vom 13ten/25- d.M. anher eröffnet, dass auf die Bitte der jüdischen Witwe Katarina Haas, den Gläubigern des zu *St. Niklas* im Lyptauischen Komitate verstorbenen Herschl. Haas zur Liquidirung ihrer Forderungen der Konkurs-Termin auf den 2ten May d.J. bey der Stadt *St. Niklas* festgesetzt worden sey. Krems den 29.März 1804. Christoph Freyherr v. Stiebar Kreishauptmann. Einblattdruck auf Bütten. Format: 32x20. Linker Blattrand unsauber aus Buch getrennt, leicht fleckig. (E006)



Los 0201 **Ausruf: 35 €**
Wien: Circulare der k.k. Landesregierung im Erzherzogthume Oesterreich unter der Enns, 1806

In Verfolg des unterm 20. d. M. erflossenen höchsten Patents wird in Ansehung des darin angeordneten Bancozettel-Tilgungsfonds-Anlehens von 75.000.000 fl. zur allgemeinen Wissenschaft und Richtschnur das Nähere hiermit bekannt gemacht... Wien den 22. August 1806. In Ermanglung eines Herrn Regierungs-Präsidenten. Ignaz Carl Graf von Chorinsky, Hofrath. Druck auf Bütten, 10 S., davon 9 bedruckt. Format: 32x20,5. Gering fleckig, leichte Knickfalten. (E006)



Los 0202 **Ausruf: 30 €**
Wien: Circulare der k.k. Landesregierung im Erzherzogthume Oesterreich unter der Enns, 1829

Die Verfälschung von Coupons und Talons öffentlicher Obligationen und Casse-Anweisungen ist als eine Verfälschung öffentlicher Credits-Papiere zu bestrafen. Se. Majestät haben mit allerhöchster Entschliebung vom 2. May 1829, die öffentliche Bekanntmachung folgender Bestimmungen zur allgemeinen Warnung und Beobachtung anzuordnen geruhet...Wien den 14. Julius 1829. In Abwesenheit des Herrn Regierungs-Präsidenten: Anton Freyh. v. Lago, k.k. wirklicher Hofrath. Doppelblatt-Druck auf Bütten. Format: 37x23. Leicht fleckig und mit kleinen Knickfalten. (E006)



Los 0203 **Ausruf: 45 €**
Braunschweig: Verordnung die Errichtung einer Brandversicherungsgesellschaft betreffend, 1753

8 S. gedruckt, auf Bütten: Von Gottes Gnaden Wir, Karl, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg fügen hiermit zu Wissen: Demnach Uns unsere getreue Landschaft untertänigst zu vernehmen gegeben, wie sie gesonnen, unter Unserm Landesherrlichen Schutz eine Brand-Versicherungsgesellschaft zu dem Ende zu errichten, daß denen, welche in solche eintreten, und durch Feuersbrunst in Schaden gesetzt werden, zu Hülfe gekommen und nach einer deshalb fest zu setzenden Proportion der erlittene Schade von der Gesellschaft vergütet werde....Braunschweig, den 18. Jul. 1753. Format: 31x20. Gering fleckig, leichte Knickfalten. Insgesamt für das Alter in sehr guter Erhaltung. (E006)



Los 0204 **Ausruf: 40 €**
Braunschweig: Verordnung wegen chirographarischen Gläubiger, 1756

Von Gottes Gnaden, Wir, Carl, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg fügen hiermit zu wissen: wasgestalt Wir in Erfahrung gebracht haben, daß die chirographarischen Gläubiger, wenn sie bemerken, daß der Schulner in Abname der Narung gerät, denselben gerichtlich zu belangen, und die Sache bis zur immission zu betreiben pflegen, auch darauf, wenn etwa über des Schuldners Vermögen ein concursus creditorum entsteht, vor allen Wechsel-Gläubigern ein Vorzugsrecht verlangen.. Geschehen und gegeben in unser Stadt Braunschweig, den 27. Febr. 1756. Einblattdruck auf Bütten mit großer herrlicher Initiale. Format: 37x33. Gering fleckig, mittig mit Knickfalte. (E006)



Los 0205 **Ausruf: 35 €**
Braunschweig: Verordnung wegen der auf Stempelpapier zu schreibenden Contracte, Obligationen und anderer dergleichen Handlungen, 1767

Von Gotes Gnaden, Wir, Carl, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg urkunden und fügen hiermit zu wissen: Demnach Wir misfällig vernehmen müssen, daß die Verordnung vom 20. May 1718 wegen der auf Stempelpapier zu schreibenden Contracte, Obligationen und anderer dergleichen Handlungen nicht gebührend nachgelebet werde.... Stadt Braunschweig, den 23. Febr. 1767. Einblattdruck auf Bütten mit großer herrlicher Initiale. Format: 37x33. Gering fleckig, mittig mit Knickfalte. (E006)



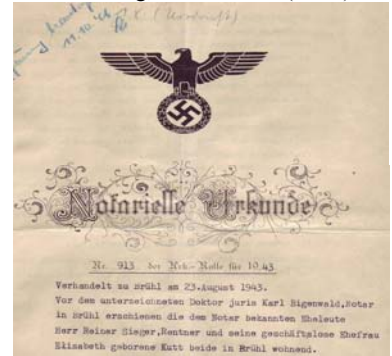
Los 0208 **Ausruf: 25 €**
Montpellier: Ernennungsurkunde
Médecine Pratique, 1824

Einblattdruck auf Pergament. Ernennungsurkunde mit gedrucktem Siegel (Äskulap-Symbole): La Société de Médecine Pratique de Montpellier für einen Mediziner als Membre Correspondant. Format: 42x29. Knickfalten, fleckig. (E006)



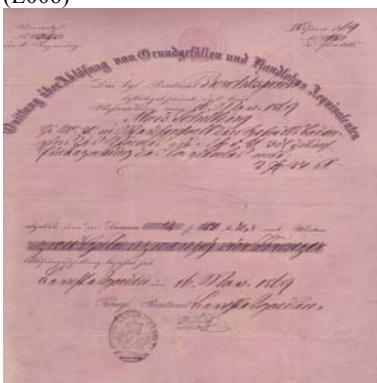
Los 0211 **Ausruf: 10 €**
Brühl: Ausfertigung einer
Notariats-Verhandlung, 1943

Angeboten wird eine maschinenschriftliche Ausfertigung über einen Erbvertrag, verhandelt vor dem Notar Dr. juris Karl Bigenwald, Brühl, 23. August 1943. Doppelblatt, eingebunden, Reichadler und Hakenkreuz auf Umschlagseite und 1. Blatt der notariellen Urkunde. Format: 31,5x22. Leicht fleckig, Knickfalten. (E015)



Los 206 **Ausruf: 12 €**
Berchtesgaden, 1869: Quittungsbe-
stätigung,

Einblattdruck. Das kgl. Rentamt Berchtesgaden bestätigt mit diesem Dokument als Quittung eine Ablösung von Grundgefällen und Handlohns Acquivalenten über 2 Gulden 24 Kreuzer, datiert 1869. Undeutlicher Amtstempel. Format: 28x20,5. Knickfalten, linker Blattrand mit kleinen Einrissen, die aber das Schriftbild nicht beeinträchtigen. (E006)



Los 209 **Ausruf: 11 €**
Darlehensvertrag **Schultheiß-**
Patzenhofer Brauerei AG, 1928

Dreiseitiger Vertrag über 200 GM rückzahlbar durch wöchentlichen Lohnabzug von 10 RM. Als Sicherheiten werden einige Lokalmöbel aufgeführt. Interessante Fiskalmarke des Freistaates Anhalt mit Stempel. Format: 21x33. (E10)



Los 0212 **Ausruf: 10 €**
Fischenich: Vertrag mit Fiskal-
Stempel, 1817

Handschriftlicher Ehe (?)-Vertrag mit "gewöhnlichem Stempel" 1 Gr. 7.Pf. Datiert: September 1817. Mit Originalunterschriften. Einblatt, beidseitig beschrieben auf Wasserzeichenpapier. Format: 25x17,2. Knickfalten, leicht fleckig. Schriftbild klar. (E015)



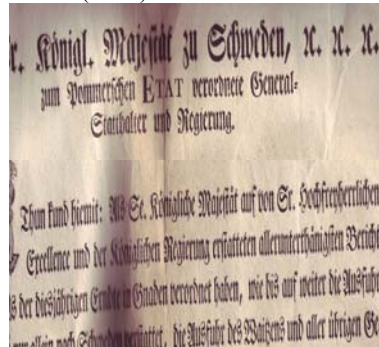
Los 0207 **Ausruf: 15 €**
Montpellier: Ernennungsurkunde
Medecine Pratique, um 1850

Einblattdruck. Ernennungsurkunde mit dekorativer Lithographie (Äskulap-Symbole): La Société de Médecine Pratique de Montpellier für einen Mann. L'hospitale militaire de Elenicen Format: 43,5x33,5. Knickfalten, fleckig. (E006)



Los 0210 **Ausruf: 80 €**
Stralsund, 1803: Patent, die Ausfuhr
des Getraides betreffend

Der König von Schweden erließ für seine Besitztümer in Pommern die Anweisung, dass die Ausfuhr von Roggen allein nach Schweden zu erfolgen hatte, Weizen und andere Getraide durften ungehindert zu Wasser wie zu Lande gehandelt werden. Schwedisches Wappen. Gez. H.H. von Essen. Knickfalte, dort leicht verfärbt; Ränder etwas ungleichmäßig. Format: 42x35. (E011)



Los 0213 **Ausruf: 50 €**
Kaiserlicher Befehl wegen des
Zigeunergesindels, Riga, 6.
November 1790

8 Seiten, verfügt von Zarin Katharina II. von Russland (= Katharina die Große) und bekannt gemacht von der Rigischen Statthalterchaftsregierung, in deutscher Sprache. Livland mit der Hauptstadt Riga war im Jahre 1790 eine russische Ostseeprovinz und wurde vom deutsch-baltischen Adel autonom verwaltet. Der kaiserliche Befehl enthält mehrere Festlegungen zum

Umgang mit Zigeunern, welche durch die Provinz teils in einzelnen Familien und teils in Banden von Gut zu Gut umherzogen und sich „bey der Bauernschaft durch Pferdetausch, Wahrsagen und Betteln“ ernährten sowie einen „betrügerischen Verkehr“ betrieben. Etliche handschriftliche Vermerke. Knickfalten. Format: 23x35. (E020)



Los 0214 Ausruf: 40 €
Kaiserlicher Befehl über das Verwenden von besonderem Stempel-Papier für Wechsel, St. Petersburg / Riga, 20. Juni 1801 / 5. Juli 1801

4 Seiten, verfügt von Zar Alexander I. von Russland und bekannt gemacht von der Livländischen Gouvernements-regierung, in deutscher Sprache. Ursache für den Erlass des kaiserlichen Befehls waren Schwierigkeiten, die sich im Zusammenhang mit dem Notar Alexandrow in Moskau ergeben hatten. Das Verwenden von besonderem Stempel-Papier für Wechsel wurde auch für die russische Provinz Livland vorgeschrieben. Knickfalten. Handschriftliche Eintragungen auf der Rückseite. Format: 23x36. (E020)



Los 0215 Ausruf: 40 €
Kaiserlicher Befehl zur Förderung und zum Aufschwung des Handels der Stadt Reval, St. Petersburg / Riga, 27. März 1826 / 13. Januar 1827

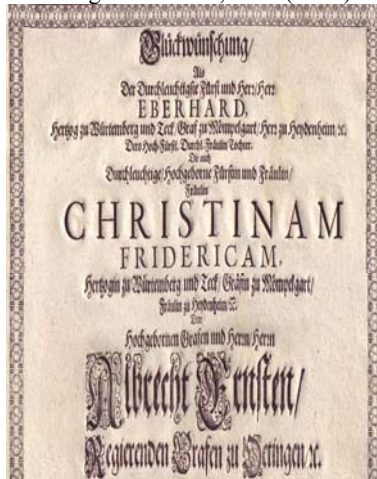
4 Seiten, verfügt von Zar Nikolaus I. von Russland und bekannt gemacht von der Livländischen Gouvernementsregierung, in

deutscher Sprache. Reval ist der deutsche Name für Tallinn. Zar Nikolaus I. gewährte Reval besondere Privilegien, insbesondere Vergünstigungen bei den Zöllen sollten zu einem Aufschwung der Hafenstadt an der Ostsee führen. Format: 22x36. (E020)



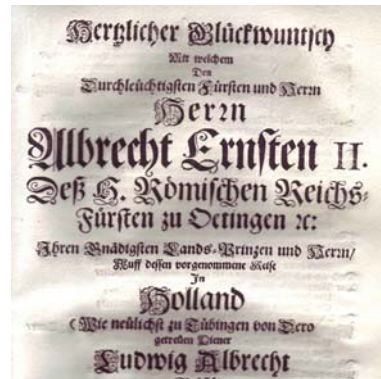
Los 0216 Ausruf: 40 €
"Glückwünschung ..."

Prächtiger großer Einblattdruck mit einem Huldigungsgedicht anlässlich der Hochzeit von Graf Albrecht Ernst I. von Oettingen-Oettingen mit Christine Friederike von Württemberg im Jahre 1665, gedruckt bei Johann Weyrich Rößlin in Stuttgart. Christine Friederike von Württemberg war eine Tochter von Herzog Eberhard III. von Württemberg. Das Geschlecht der Oettingen gehört dem fränkischen und schwäbischen Uradel an. Knickfalte. Zwei kleine Fehlstellen im Rand, ansonsten tadellose Erhaltung. Format: 34,5x39. (E020)



Los 0217 Ausruf: 40 €
"Hertzlicher Glückwuntsch ...", 1684

4 Seiten im Großformat, Lobgedicht auf die Reise von Fürst Albrecht Ernst II. von Oettingen-Oettingen mit seinem Landesherrn Maximilian II. Emanuel von Bayern nach Holland. Maximilian II. wurde später Generalstatthalter der Spanischen Niederlande. Verfärbung am oberen, rechten Rand ohne Einfluss auf das Bild. ,Format: 21x34. (E020)



Los 0218 Ausruf: 90 €
Dekret wider die Ausfuhr bzw. den Verkauf von Pferden an Reichsfeinde durch Christen und Juden, Königl. Hauptquartier Ilbesheim / Esslingen, 16. Oktober 1704 / 30. Oktober 1704

Großer Einblattdruck, verfügt vom römisch-deutschen König Joseph I. und bekannt gemacht sowie verschärft für den Schwäb. Crayß durch die Fürsten und Stände des Löbl. Schwäb. Crayses (Schwäbischer Reichskreis) Der Schwäbische Reichskreis war einer der zehn Reichskreise, in die das Heilige Römische Reich unter Kaiser Maximilian I. ab 1500 eingeteilt wurde. Hintergrund des Dekretes ist der Spanische Erbfolgekrieg kurz nach der Schlacht am Schellenberg (2. Juli 1704) und der Zweiten Schlacht bei Höchstädt (13. August 1704). Pferde waren aus militärischer Sicht für die Kriegsführung enorm wichtig. Die Anordnungen von König Joseph I. wurden für das Gebiet des Schwäbischen Reichskreises durch dessen Fürsten und Stände in Bezug auf die Juden sogar noch verschärft, indem diesen der Pferdehandel vollständig untersagt wurde. Knickfalten; sehr gute Erhaltung. Format: 63x41,5. (E020)



Los 0219 Ausruf: 75 €
Dekret wegen der heimlichen Fruchtausfuhr aus dem Schwäbischen Reichskreis, Ulm, 5. Dezember 1709

Großer Einblattdruck mit großer Initiale, verfügt von den Fürsten und Ständen des Löbl. Schwäbischen Crayses (Schwäbischer Reichskreis). Im Jahre 1709 herrschten im Schwäbischen Reichskreis ein großer Mangel und eine

Teuerung im Hinblick auf Früchte. „Außschröder Gewinnsucht“ wurden Früchte aus dem Reichskreis ausgeführt. Die Obrigkeit schritt ein und verbot dies unter Androhung von „Leib und Lebens-Straff“. Mit dem Dekret wurde zudem vor der Pestgefahr aus Frankreich gewarnt, „damit nicht solche leydige Seuche in diesen Craiß welches Gott gnädig verhüten wolle, einschlaichen möge“. Knickfalten; Format: 41,5x34. (E020)



Los 0220 Ausruf: 75 €
Dekret über die Zehrung, Oettingen, 8. Februar 1691

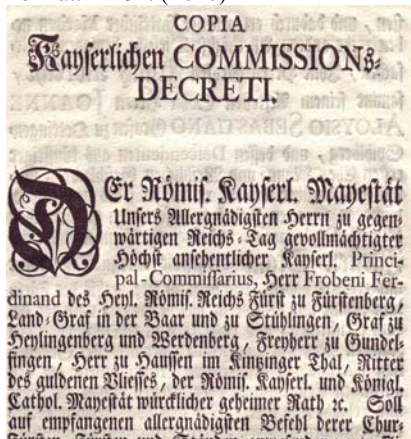
Großer Einblattdruck, verfügt von Fürst Albrecht Ernst II. von Oettingen-Oettingen. Mit Zehrung ist die Verpflegung insbesondere der herrschaftlichen Diener und Militärangehörigen in den Wirtshäusern gemeint. Im Fürstentum Oettingen-Oettingen war es dabei zu vielen Missbräuchen gekommen. Man hatte es sich quasi auf Kosten des Fürsten in den Wirtshäusern gut gehen lassen. Um den zu entgegenen wurde auf Befehl des Landesvaters eine sog. „Zehrungs-Tax“ erlassen, welche für verschiedene Personengruppen das Zehrungsgeld festlegte, so beispielsweise für Oberoffiziere, Forstmeister, Kammerdiener, Pagen, Trompeter, Kutscher, Jägerjungen usw. Sehr gute Erhaltung. Knickfalte. Format: 41x34. (E020)



Los 0221 Ausruf: 75 €
Dekret über die Erhebung des Grafen Franz Albrecht von Oettingen-Spielberg in den Fürstenstand, Wien, 2. März 1735

2 Seiten, bekannt gemacht von Fürst Froben Ferdinand zu Fürstenberg (kaiserlicher Prinzipalkommissar beim Reichstag in Regensburg) im Auftrag von Kaiser Karl VI. Die Adelslinie Oettingen-Oettingen war im Jahre 1731 mangels

männlicher Erben ausgestorben. Daraufhin wurde die Linie Oettingen-Spielberg in den Fürstenstand erhoben. Der Fürstentitel sollte jeweils auf den Erstgeborenen bzw. ältesten Sohn übergehen. Sehr gute Erhaltung. Format: 21x34. (E020)



Los 0222 Ausruf: 15 €
Verein für entlassene Strafgefangene im Landdrosteibezirke Hannover, Hannover, 20. August 1841

4seitiges Exposé des Vereins verbunden mit moralischen Ausführungen und der Bitte um Beitritt, persönliche Hilfeleistung sowie Geldbeiträge. Ein interessanter Beleg zum sozialen Engagement im Königreich Hannover, im Vereinskomitee saß u. a. der bekannte Industrielle Georg Egestorff. Format: 19,5x23,5. (E020)



Los 0223 Ausruf: 15 €
Rapport über das Ausbringen der Eisenhüttenwerke zu Katzhütte und Rohrhammer, für das Quartal Luciae 1819 (= Zeitraum vom 15. September bis 13. Dezember 1819)

Es handelt sich um eine Auflistung über die Produktion von sämtlichen Eisenhüttenwerken. Katzhütte ist eine Gemeinde im heutigen Landkreis Saalfeld-Rudolstadt / Thüringen. Knickfalten, Format: 20x33. (E020)



Los 0224 Ausruf: 15 €
Bekanntmachung der Magdeburgischen Land-Feuersocietät, Altenhausen, 1. Juli 1869

4 Seiten, vom General-Director Graf v. d. Schulenburg. Ausführliches Exposé der seit 1789 bestehenden Feuersocietät mit Kritik an privaten Feuerversicherungs-Actiengesellschaften. Außerdem wird für die Bildung Freiwilliger Feuerwehren geworben. Knickfalten. Format: 22x33. (E020)



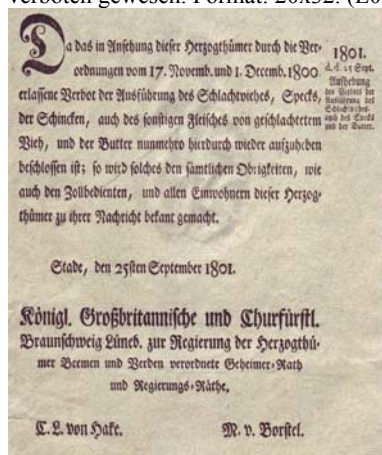
Los 0225 Ausruf: 25 €
Reglement der Mobiliar-Feuersozietät zwischen sämtlichen Predigern in dem Regierungsbezirk Magdeburg, mit Ausschluss der beiden Jerichowschen Kreise, Magdeburg / Berlin, 20. Februar 1826 / 6. April 1826

4 Seiten. Es handelt sich um die Bekanntmachung der umfangreichen Gründungsstatuten und der Genehmigung hierzu aus Berlin. Wirkungskreis der Societät war der damalige Regierungsbezirk Magdeburg ohne die beiden Jerichower Kreise. Knickfalten. Format: 21x34. (E020)



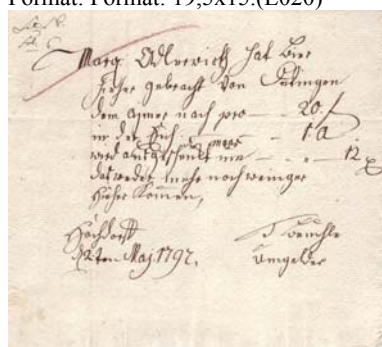
Los 0226 Ausruf: 25 €
Dekret über die Aufhebung des
Ausführverbotes von Schlachtvieh,
Speck, Schinken, Fleisch und Butter,
Stade, 25. September 1801

Verfügt von den Königl. Großbritannischen und Churfürstl. Braunschweig-Lüneburgischen zur Regierung der Herzogthümer Bremen und Verden verordnete Geheimer-Rath und Regierungsräthe. Seit 1715 gehörten die Herzogtümer Bremen und Verden zum Kurfürstentum Braunschweig-Lüneburg (Kurhannover). Aufgrund des Dekretes konnten Nahrungsmittel wieder aus den beiden Herzogtümern ausgeführt werden. Dies war seit Ende des Jahres 1800 verboten gewesen. Format: 20x32. (E020)



Los 0227 Ausruf: 15 €
Bierquittung, Hochdorf (bei
Vaihingen an der Enz), 2. Mai 1792

Die Quittung wurde vom Brauverein der brauberechtigten Bürger gegenüber einem Wirt auf das Brauen von Bier ausgestellt. Format: 19,5x15. (E020)



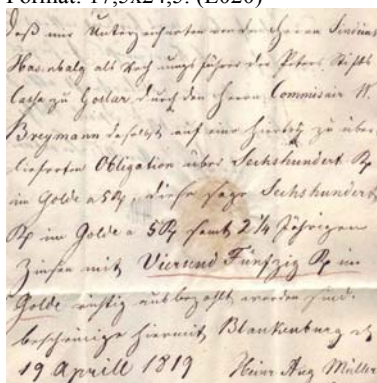
Los 0228 Ausruf: 10 €
Gedruckter Werbebrief der Colonia
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,
Soest, 10. November 1851

Vom Haupt-Agenten der Colonia, gelaufener Vorphila-Brief von Soest nach Oestinghausen, mit 2-Kreisstempel (K2). Rückseitig, als eine Art Siegel Firmenstempel. Format: 21x25. (E020)



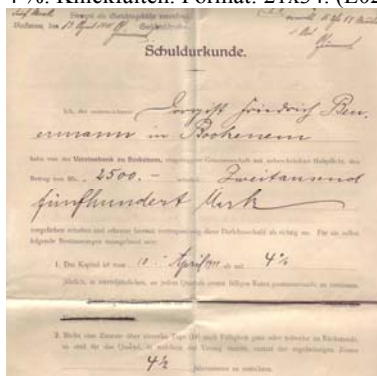
Los 0229 Ausruf: 15 €
Quittung über Zinsen für eine
Obligation des Petersstiftes zu
Goslar, Blankenburg, 19. April 1819

Mit schönem Papiersiegel des Fürstl. Kreisgerichtes Blankenburg. Gegenstand der Quittung ist die Auszahlung von 54 Talern in Gold an den Vormund der Blumenauschen Erben als Zinsen für eine Obligation des Petersstiftes in Goslar. Knickfalten, linker Rand schräg beschnitten. Format: 17,5x24,5. (E020)



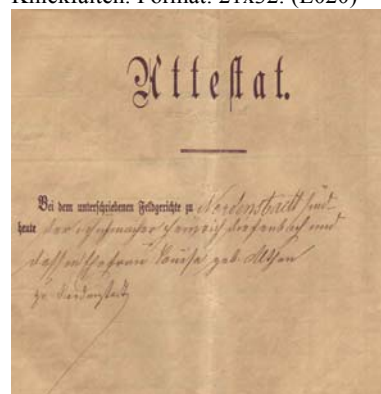
Los 0230 Ausruf: 20 €
Vereinsbank zu Bockenem einge-
tragene Genossenschaft mit
unbeschränkter Haftpflicht,
Bockenem, Schuldurkunde,
28.03.1911, 2.500 Mark

Der Zinssatz für die Darlehenssumme betrug 4 %. Knickfalten. Format: 21x34. (E020)



Los 0231 Ausruf: 25 €
Schuld- und Pfandverschreibung
Nordenstadt/Wiesbaden, 01.05.1890,
3.800 Mark, 4%

Mit Papiersiegel des Königlichen Amtsgerichtes Wiesbaden. Als Anlage liegt ein vierseitiges Attestat des Feldgerichtes zu Nordenstadt bei. Knickfalten. Format: 21x32. (E020)



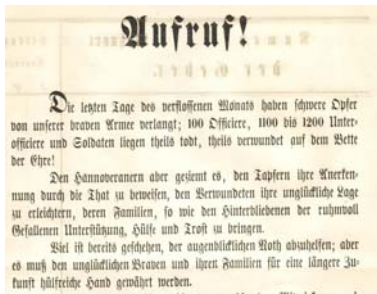
Los 0232 Ausruf: 30 €
Einschränkung des überflüssigen
Gebrauchs der Eide, Glückstadt,
26. Juli 1796

24 Seiten, verfügt von der Königl. Regierung des Herzogtums Holstein. Die Verfügung bezweckte, dass nicht maßlos und bei unbedeutenden Angelegenheiten eine Eidesleistung stattfand, da dies im Herzogtum Holstein überhand genommen hatte. Format: 15x19. (E020)



Los 0233 Ausruf: 20 €
Aufruf an die Bewohner der
Landdrostei Hildesheim,
Hildesheim, 7. Juli 1866

4 Seiten (1 Seite Aufruf und 3 Seiten Listen zur Eintragung von Spendern). Mehrere Honoratioren verfassten diesen Spendenaufruf zugunsten der Verwundeten und der Hinterbliebenen gefallener Soldaten. Hintergrund war der sog. „Deutsche Krieg“ unmittelbar nach der Schlacht bei Langensalza am 27. Juni 1866, die mit einem Pyrrhussieg des Königreiches Hannover gegen das Königreich Preußen sowie das Herzogtum Sachsen-Coburg und Gotha ausgegangen war. Format: 21x34,5. (E020)



Los 0234 Ausruf: 125 €
Dekret über die Freiheit des Handels mit Lebensmitteln in den von Frankreich eroberten Gebieten, Halberstadt, 11. Oktober 1757

4 Seiten, verfügt von *Marschall Herzog von Richelieu*, 1x das Dekret in deutscher Sprache und 1x in der französischen Fassung, mit vier sehr schönen Vignetten. Nach der siegreichen Schlacht bei Hastenbeck am 26. Juli 1757 während des Siebenjährigen Krieges gelangte die französische Armee unter ihrem Befehlshaber Marschall Herzog von Richelieu (Louis-François-Armand de Vignerot du Plessis) bis nach Halberstadt. Von hier aus erging der Befehl an alle kommandierenden Generäle, dass in den von französischen Truppen besetzten Gebieten mit Lebensmitteln wie Fleisch, Korn, Wein und Bier frei und ohne jegliche Behinderung gehandelt werden durfte. Dies geschah sicherlich auch, um die Moral der eigenen Streitkräfte aufrecht zu erhalten. Format: 20,5x32,5. (E020)



Los 0235 Ausruf: 150 €
Dekret über die Pflicht zur Unterzeichnung von Dokumenten in Bergbauangelegenheiten, Clausthal, 9. August 1730

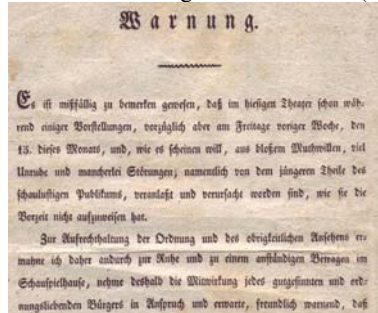
Großer Einblattdruck, verfügt von den Königl. Groß-Britannischen auch Churfürstl. Braunsch. Lüneb. Berg- und Vice-Berg-Haupt-Leuten Carl Diede zum Fürstenstein und Carl August von Alvensleben, mit prächtigem Initialbuchstaben. Das Dekret sollte im Bereich von „Berg-Rechnung, der Berg-Hauptmannschaft, denen Berg- und Forst-Aemtern, nicht weniger denen Stadt- und übrigen Gerichten auf dem einseitigen

Hartz“ gelten. **Ein Stück Harzer Bergbaugeschichte !!!** Sehr gute Erhaltung. Knickfalte; Format: 42x33. (E020)



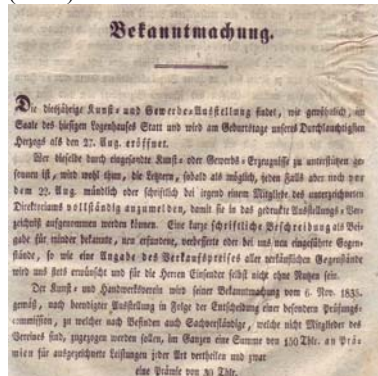
Los 0236 Ausruf: 17 €
Warnung wegen der mutwilligen Ruhestörungen im Theater Altenburg, 18. März 1833

Verfügt vom Oberbürgermeister und Polizeidirektor. „Von dem jüngeren Theile des schaulustigen Publikums“ waren einige Vorstellungen im Theater Altenburg gestört worden. Die Obrigkeit mahnte deshalb zu „anständigen Betragen im Schauspielhaus“. Leicht stockfleckig. Format: 17x22. (E020)



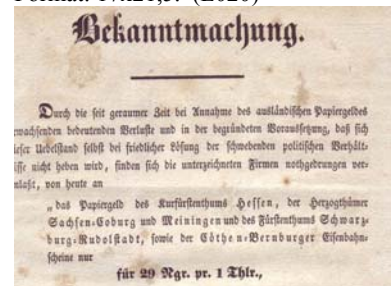
Los 0237 Ausruf: 15 €
Bekanntmachung über die Kunst- und Gewerbe-Ausstellung im Logenhaus von Altenburg, 5. August 1836

2 Seiten, bekannt gegeben vom Direktorium des Kunst- und Handwerks-Vereines. Der Freimaurerverein veranstaltete eine Ausstellung für Kunst- sowie Gewerbs-Erzeugnisse und warb mit der Bekanntmachung um das Einliefern von geeigneten Ausstellungsstücken. Für ausgezeichnete Stücke wurden verschiedene Prämien versprochen. Format: 17x21. (E020)



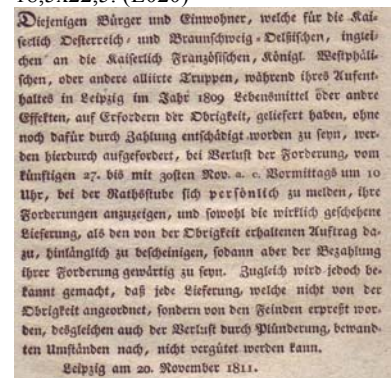
Los 0238 Ausruf: 15 €
Gemeinsame Bekanntmachung von 16 Altenburger Firmen wegen des ausländischen Papiergeldes, Altenburg, 3. Dezember 1850

Bekannt gemacht von 16 namentlich genannten Altenburger Firmen. Die Firmen kündigten an, bestimmtes ausländisches Papiergeld nicht mehr im Verhältnis 1:1 zur eigenen Währung (Herzogtum Sachsen-Altenburg) anzunehmen. Mit "ausländischem Papiergeld" waren die Kassenscheine anderer deutscher Staaten gemeint. Nur das Papiergeld der Königreiche Preußen und Sachsen wurde neben der eigenen Währung voll anerkannt. Stockfleckig. Format: 17x21,5. (E020)



Los 0239 Ausruf: 25 €
Bekanntmachung wegen der Entschädigung für Lieferungen an das Militär, Leipzig, 20. November 1811

Bekannt gemacht vom Rat der Stadt Leipzig. Diejenigen Leipziger, welche im Jahre 1809 Lebensmittel und anderes an die „Kaiserlich Oesterreich- und Braunschweig-Oelbischen, inglichen an die Kaiserlich Französischen, Königl. Westphälischen, oder andere alliierte Truppen“ geliefert hatten, sollten ihre Forderungen im Rathaus melden, um entschädigt zu werden. Verluste durch feindliche Erpressungen und Plünderungen waren jedoch von der Vergütung ausgeschlossen. Format: 18,5x22,5. (E020)



Los 0240 Ausruf: 15 €
Bekanntmachung über die Verlegung des Leipziger Wollmarktes, Leipzig, 5. Mai 1831

Bekannt gemacht vom Rat der Stadt Leipzig. Der alljährlich in Leipzig stattfindende Wollmarkt sollte nicht am 31. Mai beginnen, sondern bereits am 25. Mai 1831. Ursache für das Vorziehen des Marktes waren zeitgleich stattfindende Wollmärkte im Königreich Sachsen bzw. in benachbarten Ländern. Außerdem wurde festgelegt, dass die Handelsabgaben auf Wolle anlässlich des Marktes nur die Hälfte des gewöhnlichen Satzes betragen. Leicht stockfleckig. Format: 117x22. (E020)



Los 0241 **Ausruf: 95 €**
Dekret über die Rückgabe von Gütern an ungehorsame und widerspenstige Vasallen und Untertanen sowie über den Abzug der russischen Truppen aus dem Herzogtum Mecklenburg-Schwerin Rostock, 27. Februar 1719

Großer Einblattdruck, verfügt von Herzog Karl Leopold zu Mecklenburg, mit prächtigem Initialbuchstaben (9,5x9,5) einschl. einer Ansicht der Stadt Rostock. Herzog Karl Leopold hatte seit 1713 versucht, seine absolutistische Souveränität mit großer Härte gegen die Ritterschaft durchzusetzen. Insbesondere wurden seine Steuerforderungen rücksichtslos eingetrieben. Auf Verlangen von Kaiser Karl VI. verfügte der Herzog die Rückgabe von beschlagnahmten Gütern. Außerdem mussten die im Land stationierten russischen Truppen wieder abziehen. Im Winter 1716/17 hatten ca. 40.000 russische Soldaten ihre Quartiere im Herzogtum Mecklenburg-Schwerin aufgeschlagen, nachdem Karl Leopold im Jahre 1716 in Danzig Katharina Iwanowna, eine Tochter des ehemaligen Zaren Iwan V. sowie Halbnichte des russischen Zaren Peter I., geheiratet hatte. Diese Truppen wollte der Herzog ursprünglich zum Beenden des Konflikts mit der Ritterschaft einsetzen. Knickfalte; Format: 39x31,5. (E020)



Los 0242 **Ausruf: 20 €**
Geschäfts-Comptoir für das In- und Ausland in Mainz, Mainz, 1833

Statuten der Firma (4 Seiten) und eine uralte Firmenvisitkarte. Die Firma nahm am 1. September 1833 ihre Tätigkeit mit Sitz am Gutenbergplatz in Mainz auf, Inhaber waren die Herren Closmann und Hallgarten. Man empfahl sich für eine Vielzahl von Geschäftsfeldern, z.B. An- und Verkauf von Waren, Spedition zu Wasser und zu Lande, Immobilienwesen, Kreditwirtschaft, Vermittlung von Versicherungen, An- und Verkauf von Staatspapieren und vieles mehr. Format: 21x25. (E020)



Los 0243 **Ausruf: 110 €**
Münzedeikt, München / Regensburg, 20. Januar 1766 / 27. Januar 1766

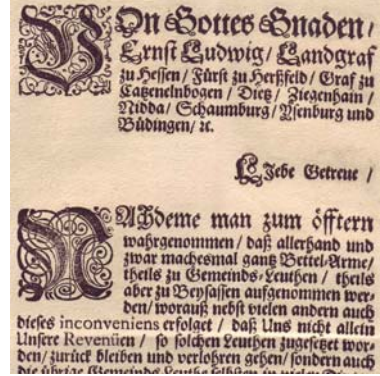
Großer Einblattdruck, verfügt von Kurfürst Maximilian III. Joseph Karl von Bayern und gültig erklärt für die Reichsstadt Regensburg vom "Cammerer und Rath". Mit dem umfangreichen Münzedeikt regelte der Landesvater, welche Münzen im Kurfürstentum Bayern „coursiren“ durften. Ursache war die „höchstschädliche und sträfliche Einführung, und hieraus erfolgende Häufung der Schiedmünzen“. Das Edikt enthält eine Aufstellung der in- und ausländischen Gold- und Silbermünzen, deren Umlauf erlaubt sein sollte. Die Reichsstadt Regensburg trat „in Ansehung des unentbehrlichen Handel und Wandels mit denen Chur-Bayerischen Landen“ dem „Churfürstl. Schematismus“ bei. Knickfalte; Format: 44x36. (E020)



Los 0244 **Ausruf: 125 €**
Dekret gegen die Aufnahme von bettelarmen Leuten, Darmstadt, 18. August 1710

Verfügt von Landgraf Ernst Ludwig von Hessen-Darmstadt. In die Landgrafschaft

Hessen-Darmstadt waren viele bettelarme Leute gekommen, welche die „Gemeinds-Leuthe selbst in vielen Dingen graviret, ihre Gärten bestohlen, die Wiesen aufgegrabet und abgrätzet und anderer Schaden zugefüget ...“. Der Landgraf wollte dem nicht mehr tatenlos zusehen und befahl, dass solche bettelarme Leute nicht mehr dauerhaft in den Gemeinden aufgenommen werden durften. Ränder ungleichmäßig. Format: 20 x 34. (E020)



Los 0245 **Ausruf: 90 €**
Dekret wegen des gelben Fiebers, Darmstadt, 21. Dezember 1804

4 Seiten, verfügt im Auftrag von Landgraf Ludwig X. von Hessen-Darmstadt. Im Jahre 1804 grassierte vor allem in Südspanien und in Italien eine Gelbfieberepidemie. Um ein Übergreifen „jener ansteckenden und verheerenden Krankheit“ auf die Landgrafschaft abzuwenden, erließ Ludwig X. eine Vielzahl von Maßregeln. Personen aus den Gebieten, wo die Krankheit wütete, durften beispielsweise grundsätzlich nicht in das Fürstentum einreisen. Andere Fremde hatten gültige Gesundheitspässe vorzuzeigen. Auch die Wareneinfuhr in die Landgrafschaft unterlag nunmehr Einschränkungen. Vagabunden und auswärtigen Bettlern wurde der Landeseintritt generell verwehrt. Die Postämter erhielten die Anweisung, Briefe aus den Epidemieregionen zu durchstechen, in Weinessig zu tauchen und zu räuchern. Format: 21x35. (E020)



Los 0246 Ausruf: 60 €
Dekret wegen des grausamen
Lasters des Kinder-Mords, Prag, 13.
Oktober 1755

4 Seiten, verfügt von *Kaiserin Maria Theresia*, mit schöner Vignette und Initiale. In den königlich böhmischen Erbländen war das „der Natur selbst widerstrebende Laster des Kinder-Mords“ stark verbreitet. Insbesondere betraf dies Fälle von ungewollten außerehelichen Schwangerschaften junger Frauen. Um dem Kindsmord vorzubeugen traf Kaiserin Maria Theresia mehrere Festlegungen, z.B. im Hinblick auf das künftige Unterlassen von öffentlichen Bestrafungen geschwängert „Weibs-Personen“.
 Format: 20,5x32. (E020)



Los 0247 Ausruf: 60 €
Bekanntmachung wegen der
Anlegung, gerichtlichen Eröffnung
und Nachklage der Arresten und
Verbotten, Frankfurt am Main, 1.
August 1747

4 Seiten, verfügt vom Hoch-Edlen und Hochweisen Rath der Heil. Reichs-Stadt Franckfurt am Mayn, mit 2 schönen großen Vignetten (Frankfurter Adler mit Krone). Beeindruckende Verfügung des Rates in Bezug auf Gerichtsprozesse für den Bereich der Freien Reichsstadt Frankfurt am Main, herrlich verklusuliert unter Verwendung der damaligen juristischen Fachsprache. Gute Erhaltung. Format: 21,5x35. (E020)



Los 0248 Ausruf: 60 €
Bekanntmachung der Königlich
Württembergischen
Stempel-
Ordnung, Stuttgart, 8. August 1806

12 Seiten, verfügt von König Friedrich I. von Württemberg, mit schöner Titelvignette. Die neue Stempel-Ordnung sollte im Königreich Württemberg ab dem 1. September 1806 gelten. Unterschieden wurde nach zwei Hauptgattungen von Stempeln. Bei der einen Gattung richtete sich die Stempelgebühr nach dem jeweiligen Geldwert, bei der anderen nach dem Gegenstand, welcher in eine bestimmte Klasse eingeteilt war. Somit gab es 2 verschiedene Stempel, und zwar den Gradations- und den Klassenstempel. Die Stempel-Ordnung regelte für eine Vielzahl von Sachverhalten die Anwendung des entsprechenden Stempels. Der Gradationsstempel galt z.B. für Schuldverschreibungen, Kauf-, Tausch-, Schenkungs-, Pfand- und Stiftungsbriefe. Hingegen war der Klassenstempel beispielsweise für Wein-, Bier-, Branntweinscheine, Frachtbriefe, bestimmte gerichtliche Dokumente, Reisepässe, Lehrmeisterbriefe und Spielkarten zu gebrauchen. Je nach Klasse war bestimmtes Stempelpapier (Bogen) zu benutzen bzw. der entsprechende Klassenstempel anzuwenden. Ausgenommen vom Stempelgebrauch waren z.B. Schuldscheine, Wechselbriefe, Brand-Assekurations-Sachen, militärische Angelegenheiten, Interimsscheine, sowie Kapital- und Zinsquittungen. Wer Stempel oder Stempelpapier fälschte, sollte „wie ein Falschmünzer peinlich gestraft“ werden.
 Format: 21x33. (E020)



Los 0249 Ausruf: 110 €
Dekret über die Sammlung von
Almosen für arme Leute, Weimar,
18. Dezember 1662

Großer Einblattdruck, verfügt von *Herzog Johann Ernst II. von Sachsen-Weimar*. Im Fürstentum Sachsen-Weimar hatte das bisherige Almosenwesen dazu geführt, dass auf der einen Seite bisweilen bei einzelnen Untertanen eine „Überhäuffung“ mit Gaben eingetreten war, auf der anderen Seite mancherorts „die Christliche Liebe gegen dem Nechsten“ aber „unbarmhertziger weise verweigert“ wurde. Aus diesem Grund verfügte der Landesvater, dass viermal jährlich eine „freywillige Collecte und milde

Beysteuere“ von Haus zu Haus eingesammelt werden sollte. Die Einnahmen waren danach kontrolliert an die Bedürftigen zu verteilen. Knickfalte. Format: 34,5x26,5. (E020)

